

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

Personale Informationsmittel

Alexander von HUMBOLDT

HANDBUCH

- 19-3** ***Alexander-von-Humboldt-Handbuch*** : Leben - Werk - Wirkung / Ottmar Ette (Hrsg.). - Stuttgart : Metzler, 2018. - VIII, 331 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-04521-8 : EUR 99.99
[**#6117**]

„Wie Schnee schmilzt die Terra incognita unter seinen Blicken.“¹ Mit dieser Aussage hat Hans Magnus Enzensberger in seiner Sammlung ***Mausoleum*** (zuerst 1975) den unstillbaren Entdeckerdrang des unablässig tätigen Naturforschers Alexander von Humboldt pointiert beschrieben. Angesichts von Humboldts enormer Produktivität und angesichts seines hohen Engagements auf unterschiedlichen Forschungsfeldern ist es durchaus ein Wagnis, sein Leben, sein Werk und seine Wirkung im Rahmen eines Handbuchs konzentriert darzustellen. Daher spricht der Herausgeber und langjährige Humboldt-Forscher Ottmar Ette auch im Vorwort davon, daß es sich bei diesem Handbuch um einen „Versuch“ handelt, „das gewaltige, bis heute nicht vollständig ins Deutsche übersetzte Œuvre des mehrsprachigen, in Berlin geborenen Autors zugänglich zu machen“ (S. VII).

Die klare Gliederung des Handbuchs² in sieben Teile gewährt dem Leser tatsächlich einen erleichterten Zugang zu Alexander von Humboldts umfangreichem und vielseitigem Werk. Auf die Einführung und die Biographie folgt der Hauptteil des Handbuchs, der Humboldts wissenschaftliche Arbeit zum Gegenstand hat. In diesem Zusammenhang werden zunächst seine Hauptwerke vorgestellt, danach seine Tätigkeiten in den unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen beleuchtet und schließlich seine Wirkungen auf verschiedenen Wissensfeldern charakterisiert. Diese Anlage verdeutlicht bereits, daß Humboldts Œuvre³ einerseits aus unterschiedlichen Perspekti-

¹ ***Alexander von Humboldt*** / Hans Magnus Enzensberger. // In: *Mausoleum* : siebenunddreißig Balladen aus der Geschichte des Fortschritts / Hans Magnus Enzensberger. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1994. - 127 S. - (Suhrkamp-Taschenbuch ; 2377). - ISBN 3-518-38877-0. - S. 62 - 65, hier S. 62.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1161820159/04>

³ Gerade erschienen ist: ***Sämtliche Schriften*** : Berner Ausgabe / Alexander von Humboldt. Hrsg. von Oliver Lubrich und Thomas Nehrlich. Mitarbeit: Sarah Bärtschi und Michael Strobl. - Studienausgabe. - München : dtv Verlagsgesellschaft. - 24 cm. - ISBN 978-3-423-59088-4 : EUR 250.00 [#6646] [#6647]. - Bd. 1. 1789 - 1799 / hrsg. von Sarah Bärtschi und Yvonne Wübben. - 2019. - 584 S. : Ill. - Bd. 2. 1800 - 1809 / hrsg. von Sarah Bärtschi und Rex Clark. - 2019. - 824 S. : Ill. - Bd. 3.

ven in den Blick genommen wird, daß aber andererseits darauf geachtet wird, stets die „Querverbindungen“ zwischen den Wissensgebieten „zu rekonstruieren“ (S. VII), die Humboldt selbst immer wieder gezogen hat. Von den zahlreichen Weggefährten Humboldts werden im Anschluß einige der wichtigsten Bezugspersonen vorgestellt, bevor abschließend zentrale Aspekte von Humboldts Wirkung behandelt werden. Eine ausführliche *Zeittafel* (S. 292 - 299), eine Bibliographie der im Handbuch erwähnten Literatur (S.300 - 322) und ein *Personenregister* runden das Handbuch ab.

Im Zentrum von Humboldts Denken steht eine Erkenntnis, auf die Ette gleich zweimal hintereinander aufmerksam macht: „Alles ist Wechselwirkung“ (S. VII, 3). Um diese Interdependenzen eingehend studieren zu können, muß Humboldt – wie er Ende 1840 selbst schreibt – die Berliner „Sandwüste“ (S. 4) verlassen. Ette zeichnet eingangs nicht nur die verschiedenen Reisetationen des Naturforschers nach, sondern veranschaulicht auch, daß Humboldt bereits in seinen Reisetagebüchern „eine neue, relational und vielperspektivisch konzipierte Wissenschaft“ (S. 4) entwirft. Damit verbindet sich ein im Grunde universaler Erkenntnisanspruch, den Humboldt am 27. Oktober 1834 gegenüber Varnhagen von Ense formuliert: „Ich habe den tollen Einfall, die ganze materielle Welt, alles was wir heute von den Erscheinungen der Himmelsräume und des Erdenlebens, von den Nebelsternen bis zur Geographie der Moose auf den Granitfelsen, wissen, alles in Einem Werke darzustellen“ (S. 5). Neben dem visionären Wissenschaftler, der hier in Erscheinung tritt, wird Humboldt von Ette als überzeugter Europäer und als „erste[r] Globalisierungstheoretiker“⁴ (S. 6) vorgestellt. Den anschließenden biographischen Überblick gliedert Ette in drei zentrale Lebensphasen (I. 1769 - 1799; II. 1799 - 1829; III. 1829 - 1859) wobei er vermerkt, daß Humboldts gemeinsam mit Georg Forster im Jahr 1790 unternommene Reise vom Niederrhein, über Brüssel, Amsterdam und London bis ins revolutionäre Paris sich gleichsam als eine „Initialzündung“ (S. 11) für den späteren Weltreisenden erwiesen habe.⁵ Im Hinblick auf die Reise in

1810 - 1819 / hrsg. von Michael Strobl und Jobst Welge. - 2019. - 733 S. : Ill. - Bd. 4. 1820 - 1829 / hrsg. von Michael Strobl und Norbert D. Wernicke. - 2019. - 1101 S. : Ill. - Bd. 5. 1830 - 1839 / hrsg. von Bernhard Metz und Thomas Nehrlich. - 2019. - 478 S. : Ill. - Bd. 6. 1840 - 1849 / hrsg. von Jutta Müller-Tamm und Michael Strobl. - 2019. - 584 S. - Bd. 7. 1850 - 1859 / hrsg. von Joachim Eibach und Thomas Nehrlich. - 2019. - 589 S. - Bd. 8. Werkzeuge, Apparat / Red.: Norbert D. Wernicke. - 2019. - 733 S. - Bd. 9. Übertragungen, Übersetzungen / Red.: Corinna Fiedler. - 2019. - 510 S. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Zahlreich ausgesprochen ansprechende Textausgaben hat der Verlag AB - Die Andere Bibliothek im Programm.

⁴ **Alexander von Humboldt und die Globalisierung** : das Mobile des Wissens / Ottmar Ette. - Berlin : Suhrkamp, 2019. - 476 S. - (Suhrkamp-Taschenbuch ; 4976). - ISBN 978-3-518-46976-7: EUR 14.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1169154158/04> - Zuerst: Frankfurt am Main ; Leipzig : Insel-Verlag, 2009. - 476 S. - ISBN 978-3-458-17434-9.

⁵ Es sei darauf hingewiesen, daß Joachim Heinrich Campe, der Hauslehrer der Humboldts, ein Jahr zuvor eine Reise mit Alexanders Bruder Wilhelm ins ebenfalls bereits revolutionäre Paris unternommen hatte.

die amerikanischen Tropen akzentuiert Ette die physischen und intellektuellen Höchstleistungen, die Humboldt im Verlauf dieser Erkundungsfahrt erbringt, und resümiert: „Humboldts Reise war eine Reise in die Moderne“ (S. 13). Der schier unerschöpfliche Tatendrang beeindruckt auch die Zeitgenossen, wie etwa der Brief Chamissos vom 18. Februar 1810 belegt, den Ette auszugsweise zitiert: „Solche Thätigkeit, Schnelligkeit und Festigkeit ist noch nie gesehen worden“ (S. 14). Besonders imponierend sind die quantitativen Angaben, die zu Humboldts Asien-Reise geboten und an späterer Stelle nochmals präsentiert werden: „Von April bis Dezember 1829 überwand die Forscher mit 12.244 Pferden und Halt auf 658 Poststationen im Russischen Reich insgesamt über 18.000 Kilometer“ (S. 16, 64).⁶ Wie Ette darlegt, vermag selbst diese ausgedehnte Reise Humboldt nicht zu ermüden, der sich bis in sein hohes Alter „für den wissenschaftlichen und kulturellen Aufstieg Berlins“ (S. 17) einsetzt.

Die Präsentation von Humboldts Werken beginnt mit seinen geologischen und botanischen Frühschriften, die sich – so Ursula Klein – allesamt als „eindringliches Plädoyer für die empirische Forschung und [für ein] entschiedenes Hinterfragen politisch-administrativer Routine verstehen“ (S. 29) lassen.⁷ Mit Blick auf die **Ansichten der Natur** akzentuiert Laura Dassow Walls die innovative Darstellungsform dieser einflußreichen Schrift und hebt die gehaltvollen Erläuterungen hervor, die den Umfang von Humboldts literarisch-philosophischen Essays bisweilen quantitativ übersteigen. Daß seine Aufzeichnungen auch wirtschaftsgeographische Aspekte enthalten, verdeutlicht Vera M. Kutzinski am Beispiel seines amerikanischen Reisewerks. Dabei macht sie darauf aufmerksam, daß Humboldts präzise ökonomische Schilderungen europäische Investoren geradezu in „wilde Aufregung“ (S.

⁶ Vgl. **Die Russland-Expedition** : von der Newa bis zum Altai / Alexander von Humboldt. Hrsg. von Oliver Lubrich, mit einem Nachwort von Karl Schlögel. - München : Beck, 2019. - 220 S. : Kt. ; 21 cm. - (Textura). - ISBN 978-3-406-73378-9 : EUR 18.00 [#6398]. - Rez. **IFB 19-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9659> - **Alexander von Humboldt und Russland** : eine Spurensuche / hrsg. von Kerstin Aranda ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung, 2014. - XIV, 638 S. : Ill. ; 24 cm. - (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung ; 31). - ISBN 978-3-05-004634-1 : EUR 149.95 [3859]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416103588rez-1.pdf> - **Briefe aus Rußland 1829** / Alexander von Humboldt. Hrsg. von Eberhard Knobloch ... - Berlin : Akademie-Verlag, 2009. - 329 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung ; 30). - ISBN 978-3-05-004596-2 : EUR 59.80 [0729]. - Rez. **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz311127541rez-1.pdf>

⁷ Zur Botanik vgl. **Alexander von Humboldt und die botanische Erforschung Amerikas** / von H. Walter Lack. - Aktualisierte Neuausg. - München [u.a.] : Prestel, 2018. - 278 S. : Ill. ; 34 cm. - ISBN 978-3-7913-8414-6 : EUR 49.95 [#6128]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9301> - **Botanik in Bewegung** : Alexander von Humboldt und die Wissenschaft der Pflanzen : ein interdisziplinärer Parcours / Oliver Lubrich & Adrian Möhl. - 1. Aufl. Bern : Haupt, 2019 272 S. Ill., Kt. ; 24 cm. - (Haupt Natur). - ISBN 978-3-258-08107-6 : SFr. 39.90, EUR 34.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

43) versetzt hätten. Während sein russisch-sibirisches Reisewerk ebenfalls belegt, daß Humboldt als „penible[r] Datenkomparatist“ (S. 60) agierte, erläutert Ingo Schwarz im Zusammenhang mit dem **Kosmos**-Projekt, daß Humboldt seine wissenschaftlichen Erkenntnisse zunächst in Form von Vorträgen vorstellte. Zugleich belegt dieser ‚Entwurf einer physikalischen Weltbeschreibung‘ auch, über welches weitgespannte Netzwerk Humboldt verfügte und in welchem Maße er es sich zunutze machte, um von den neuesten Forschungsergebnissen unterrichtet zu werden. Angesichts seiner immensen Arbeitsleistung ist es höchst erstaunlich, daß Humboldt noch die Zeit fand, im Verlauf seines Lebens ca. 30.000 Briefe zu schreiben.⁸ Ingo Schwarz stellt einige der insgesamt ca. 2.800 Briefpartner vor und veranschaulicht dabei die Vielseitigkeit von Humboldts Korrespondenz.⁹

Der vierte Teil über die *Wissenschaften* wird von Ettes Versuch eingeleitet, die *Humboldtsche Wissenschaft* eingehend zu charakterisieren. Er stützt sich dabei auf frühere Forschungen, in denen er zehn ‚Dimensionen‘ von Humboldts wissenschaftlichen Arbeiten bestimmt hat (S. 107 - 112). Unter Berücksichtigung seiner fast permanenten Mobilität wird das „Schreiben aus oder in der Bewegung“ (S. 147) als das eigentliche Movens von Humboldts wissenschaftlicher Tätigkeit identifiziert, das in einem späteren Teilartikel ausführlich behandelt wird (S. 173 - 175). Zu Beginn des fünften Teils über das *Wissen* rückt der Politiker und Diplomat Humboldt stärker in den Vordergrund, wobei vor allem seine dezidierte Ablehnung der Sklaverei eigens zur Sprache kommt, indem unter anderem seine prägende Aussage zitiert wird: „Ohne Zweifel ist die Sklaverei das größte aller Übel, welche die Menschheit gepeinigt haben“ (S. 161). Von den zahlreichen *Weggefährten*, die Humboldt gehabt hat, werden im sechsten Teil einige ausgewählte vorgestellt. Während Jürgen Trabant darlegt, wie viele Gemeinsamkeiten es doch mit seinem Bruder Wilhelm gegeben hat (S. 209), verdeutlicht Thomas Schmuck nicht nur, wie distanziert das Verhältnis zu Goethe gewesen ist, sondern auch, daß sich Humboldt im Grunde Schiller weitaus „stärker verbunden“ (S. 226) gefühlt habe. Im abschließenden Teil über die *Wirkungen* wird der Fokus auf die Rezeption der Werke Humboldts in verschiedenen Ländern gerichtet und auch das Editionsprojekt **edition humboldt** vorge-

⁸ Vgl. **Briefwechsel** / Alexander von Humboldt ; August Böckh. Hrsg. von Romy Werther unter Mitarb. von Eberhard Knobloch. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011. - 316 S. ; 25 cm. - (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung ; 33). - ISBN 978-3-05-005053-9 : EUR 59.80 [2233]. - **IFB 12-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz338764569rez-2.pdf> - **Briefwechsel** / Alexander von Humboldt ; Johann David Erdmann Preuß. Hrsg. von Ulrich Päßler und Anna Senft. Unter Mitarbeit von Anna Dietrich ... - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung, 2015. - 171 S. : Ill. ; 25 cm. - (Beiträge zur Alexander-von-Humboldt-Forschung ; 43). - ISBN 978-3-11-042583-3 : EUR 49.95 [#4420]. - Rez.: **IFB 15-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz442613229rez-1.pdf>

⁹ Etwas fraglich erscheint es allerdings, inwieweit sich Humboldts brieflich artikulierten ‚Schwärmereien‘ für junge Männer mit den „[s]chwärmerische[n] Entwürfe[n]“ (S. 82) Schillers in seinen Briefen an Charlotte und Caroline von Wolzogen vergleichen lassen.

stellt.¹⁰ Obgleich im Rahmen dieser Wirkungsperspektiven auch *Humboldt-Ausstellungen* (S. 285 - 289) Berücksichtigung finden, ist leider darauf verzichtet worden, die literarische Rezeption Humboldts eigens auszuwerten.¹¹ Ottmar Ette hat ein kompaktes und zugleich gehaltvolles Handbuch zu Alexander von Humboldt herausgegeben, das die Vielseitigkeit des unheimlich produktiven Naturforschers und Weltreisenden anschaulich vor Augen führt.¹² Dabei werden zahlreiche der eingangs genannten „Querverbindungen“ sichtbar, die von einem Wissensgebiet in zahlreiche andere hinüberführen. Diese bewußte Transgression einengender Fachgrenzen, die Humboldts Denken auszeichnet, verdeutlichen insbesondere die Teile zu den *Wissenschaften* und zum *Wissen*. Damit tritt im einzelnen zutage, was bereits Jean-Antoine Chaptal über Humboldt geschrieben hat: „Herr von Humboldt beherrscht alle Wissenschaften, und wenn er auf Reisen ist, bewegt sich die gesamte Akademie der Wissenschaften.“ (S. 218)

Nikolas Immer

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9963>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9963>

¹⁰ <https://edition-humboldt.de/> [2019-09-13].

¹¹ Neben dem eingangs genannten Humboldt-Gedicht Enzensbergers wäre hier vor allem an Daniel Kehlmanns Roman *Die Vermessung der Welt* (2005) zu denken, der 2012 (Regie: Detlev Buck) verfilmt wurde.

¹² In den einzelnen Artikeln haben sich nur einige wenige Fehler gefunden: „1971“ (S. 25) statt ‚1791‘; „zu Humboldts populärstes und einflussreichstes Werken [sic]“ (S. 31); „[a]ber trotz [sic] dieser Befürchtungen“ (S. 34).